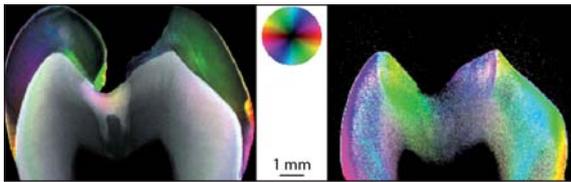


Neueste Ergebnisse in der Nanoforschung

Der Karies auf der Spur

Bei Karies greifen von Bakterien produzierte Säuren die Zähne an und lösen die in Zahnschmelz, Dentin und Wurzelzement vorhandenen Mineralien heraus. Solange der äußere Zahnschmelz intakt ist, lassen sich erste Schädstellen durch Fluoridpräparate und eine gute Zahnhygiene in begrenztem Maß remineralisieren. Sind die Bakterien und Säuren jedoch tiefer ins Dentin eingedrungen, muss der betroffene Zahn mit dem Bohrer bearbeitet und mit einer Füllung rekonstruiert werden.



Während man die kariöse Schädigung der keramischen Komponenten (links) im Zentrum der Zahnscheibe deutlich erkennen kann, ist diese im Kollagen (rechts) unsichtbar.

Foto: Biomaterials Science Center der Universität Basel

Das Zahnbein enthält etwa zu einem Fünftel auch organisches Material. Bereits früher wurde vermutet, dass diese organischen Bestandteile, insbesondere bestimmte Struktureiweiße, von einer Schädigung unberührt bleiben und ihre Struktur Ausgangspunkte für eine Remineralisierung bieten könnte. Um diese Hypothese zu überprüfen, nutzten Forscher der Universität Basel und des Paul Scherrer Instituts eine Röntgenstreuungsmethode, um die Kollagendichte von gesunden und kariösen Zahnstellen miteinander zu vergleichen. Sie zersägen gesunde und kari-

öse Zähne in dünne Scheibchen von 0,2 bis 0,5 Millimeter und untersuchten sie mithilfe eines als ortsaufgelöste Kleinwinkelröntgenstreuung (Scanning Small-Angle X-ray Scattering, SAXS) bezeichneten Verfahrens. Bei der Untersuchung stellten sie fest, dass die Kariesbakterien zunächst nur die keramischen Komponenten des äußeren Zahnschmelzes und des darunterliegenden Zahnbeins zerstören. Hingegen bleibt in einem frühen bis mittlerem Kariesstadium ein erheblicher Teil des kollagenen Grundgerüsts des Zahns erhalten.

Die Wissenschaftler vermuten deshalb, dass ihr Verfahren künftig nicht nur die Entwicklung biomimetischer Zahnfüllungen ermöglichen wird, sondern dass auch Kariesbehandlungen entwickelt werden können, welche auf dem unbeschädigten Kollagengerüst aufbauen und die Remineralisierung des geschädigten Dentins bspw. mit Nanopartikeln erlauben. Die Forschungsergebnisse wurden in der Fachzeitschrift „Nanomedicine“ veröffentlicht.

Originalbeitrag:

Hans Deyhle, Oliver Bunk, Bert Müller

[www.nanomedjournal.com/article/S1549-9634\(11\)00362-5/abstract](http://www.nanomedjournal.com/article/S1549-9634(11)00362-5/abstract)

Nanomedicine: Nanotechnology, Biology, and Medicine (in press)

doi: 10.1016/j.nano.2011.09.005

Rolf Koschorrek ist neuer BFB-Präsident

Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) haben die Wahl von Dr. Rolf Koschorrek zum Präsidenten des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB) ausdrücklich begrüßt. Der Zahnarzt Koschorrek war mit überwältigender Mehrheit von

der Mitgliederversammlung des Verbandes an die Spitze der Vertretung der Freien Berufe in Deutschland gewählt worden.

„Wir haben erstmals seit über 30 Jahren einen zahnärztlichen Kollegen an der Spitze der freien Berufe. Wir hatten uns im Vorfeld der Wahl gemeinsam für Rolf Koschorrek eingesetzt und freuen uns, dass der BFB unserem Personalvorschlag gefolgt ist“, sagte der Vorsitzende des Vorstandes der KZBV, Dr. Jürgen Fedderwitz.

Die Zahnärzteorganisationen unterstrichen auch die Verdienste des bisherigen BFB-Präsidenten Dr. Ulrich Oesingmann und dankten ihm für sein konsequentes Eintreten zugunsten freiberuflicher Strukturen in Deutschland und Europa.

Quelle: BZÄK



Spendenaktion für die Ärmsten

Ein neues Lachen für Afrika

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich DÜRR DENTAL für die Arbeit der Hilfsorganisation Mercy Ships in Afrika. Mit der Aktion „Ein neues Lachen für Afrika“ konnte bereits 2010 eine Spende in Höhe von 20.000 € überreicht werden. Hiermit wurden über 1.000 Zahnbehandlungen von den ehrenamtlichen Helfern durchgeführt. Durch den Kauf einer Druckluft- oder Absauganlage kann die Arbeit von Mercy Ships in Afrika auch in diesem Jahr maßgeblich unterstützt werden.

In vielen Entwicklungsländern ist ein Zahnarzttermin für die Patienten eine Kostenfrage – sofern eine Praxis überhaupt in erreichbarer Nähe liegt. In Westafrika beispielsweise kommen auf einen Zahnarzt ca. 100.000 Patienten. Unentgeltliche Hilfe für Menschen in diesen unterversorgten Regionen bietet die internationale Hilfsorganisation Mercy Ships auf ihrem für alle zahnärztlichen Behandlungen ausgerüsteten Schiff. Seit über dreißig Jahren kreuzen die mit mehreren OP-Sälen ausgestatteten Schiffe von Mercy Ships zwischen den ärmsten Hafenstädten der Welt. Wo Not am Mann ist – bislang in siebzig Ländern – geht aktuell das Schiff „Africa Mercy“ vor Anker und steht mit über 400 Ehrenamtlichen aus der ganzen Welt bereit zu helfen.



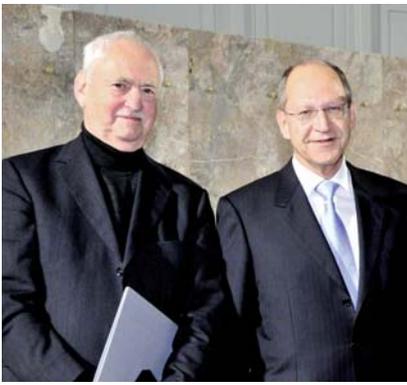
Die „Wiege der Menschheit“ ist ein faszinierender Kontinent voller Naturschönheiten und Lebensfreude. Er ist aber auch geprägt von weitverbreiteter Armut. Eine medizinische Grundversorgung ist für die Menschen dort oftmals unerschwinglich. Die DÜRR DENTAL Aktion „Ein neues Lachen für Afrika“ möchte dies ein Stück weit ändern. Der Hersteller zahnmedizinischer Systeme hat schon mehrfach technische Ausrüstung an Mercy Ships gespendet.

Für jede Druckluft- und Absauganlage, die bis zum 31. Dezember 2011 verkauft wird, spendet DÜRR DENTAL eine Zahnbehandlung für „Ein neues Lachen für Afrika.“

DÜRR DENTAL AG

E-Mail: info@duerr.de

Web: www.duerr.de



Im Taschenformat

Jahrbuch für Zahnärzte 2012

Pünktlich zum Jahreswechsel bringt die Sparkassen-Finanzgruppe in Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Marktforschungsunternehmen REBMANN RESEARCH das Jahrbuch für Ärzte und Zahnärzte 2012 auf den Markt.

Das rund 1.500 Seiten starke Buch umfasst alle wichtigen Informationen rund um die Arztpraxis – von gesetzlichen Rahmenbedingungen, betriebswirtschaftlicher Praxisführung bis hin zur Gestaltung der Praxis, der Kommunikation mit den Patienten oder dem Umgang mit Social Media. Das Jahrbuch ist ab Mitte Dezember für 20 Euro zu kaufen. Prof. Dr. Harald Mau, ehemaliger Dekan der Berliner Charité, nennt das Jahrbuch „ein Standardwerk für alle Ärzte und Nachwuchsmediziner“. So liefert das praktische Taschenbuch in seiner nun aktualisierten, dritten Auflage neben Tipps, aktuellen Trends und Fakten auch wichtige Adressen und Quellen. Das Jahrbuch bietet zudem einen hilfreichen Blick in die verschiedenen Konzepte zum Thema innovative Versorgungsstrukturen. Den

Kernkompetenzen von REBMANN RESEARCH folgend, wird das umfangreiche Zahlen-, Daten- und Informationsmaterial lesefreundlich aufbereitet und in interessanten Benchmarks, Grafiken und Landkarten dargestellt.

Dr. Bernd Rebmann, Gründer und Geschäftsführer von REBMANN RESEARCH, erkennt vor allem den interdisziplinären Charakter des Jahrbuchs als prägendes Alleinstellungsmerkmal: „Unser fachübergreifendes Autorenteam stellt sicher, dass den Leserinnen und Lesern die zentralen Informationen rund um ihre Arztpraxis verständlich und präzise vermittelt werden. So kann der Arzt all das im Jahrbuch finden, was er schon immer seinen Steuerberater, Coach, Rechtsanwalt oder Praxisberater fragen wollte. Er findet quasi 15 Lehrbücher übereinander vor.“

Mehr Informationen:
REBMANN RESEARCH GmbH & Co. KG
www.rebmann-research.de

Um den Berufsstand verdient gemacht

Ehrennadel in Gold für Dr. Jürgensen

Dr. Tycho Jürgensen wurde während des Deutschen Zahnärztetages mit der Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft in Gold ausgezeichnet. Während der feierlichen Eröffnung in der Paulskirche zu Frankfurt am Main würdigte Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), den ehemaligen Zahnärztekammerpräsidenten aus Flensburg.

„Dr. Tycho Jürgensen ist ein Nordlicht im wahrsten Sinne des Wortes. Er stammt von ganz oben, aus Deutschlands nördlichster Stadt, aus Flensburg. Dort wo der Wind hart ist und der Rum kräftig. Und ein standespolitischer Leuchtturm war er über Jahrzehnte“, so Dr. Peter Engel in seiner Laudatio. Schon in jungen Jahren habe Jürgensen in der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein die Bereiche Fortbildung und Gebührenrecht verantwortet und die Geburtsstunde der zahnärztlichen Gebührenordnung (GOZ) 1988 hautnah miterlebt. Dieses Thema begleite ihn jetzt mehr als 20 Jahre. Als Präsident der Zahnärztekammer in Kiel wurde er zu einem GOZ-Experten, dessen Kompetenz auch im Vorstand der Bundeszahnärztekammer nicht mehr wegzudenken war. Folgerichtig wurde er mit der Leitung des Senats für Gebührenrecht bei der Bundeszahnärztekammer betraut.

„In dieser Funktion hatte er entscheidenden Anteil an der Entwicklung der Honorarordnung für Zahnärzte, der HOZ“, so Engel. „Auch wenn diese wegweisende Arbeit für die deutsche Zahnärzteschaft noch immer keine Umsetzung in der Politik erfahren hat, so bildet die HOZ dennoch das wissenschaftliche und das betriebswirtschaftliche Fundament für das privat Zahnärztliche Gebührenrecht.“ Jürgensen sei immer auch ein politischer Kopf gewesen. Seine zehn Jahre als Landesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte hätten die Kollegenschaft zwischen Nordsee und Ostsee dauerhaft geprägt.

„Er hat das Schiff der Zahnärzte sowohl als berufspolitisch engagierter Kapitän als auch als Kommandant der Kammer immer in das freie Wasser der Freiberuflichkeit gesteuert.“

Arztssuche wird vereinfacht

Einheitliche Notdienst-Nummer geplant

Wer in Deutschland dringend einen Arzt braucht, soll ihn künftig schneller finden – und zwar über die bundesweit einheitliche Notdienst-Nummer 116 117. Dies sieht ein Änderungsantrag von Union und FDP zum Gesetz zur besseren medizinischen Versorgung vor, das Anfang 2012 in Kraft treten soll. Damit bestätigte das Büro des CDU-Gesundheitsexperten Jens Spahn am Montag einen Bericht der „Bild“-Zeitung. Demnach sind die Kassenärztlichen Vereinigungen für die Umsetzung einer entsprechenden EU-Vorgabe zuständig. Spahn sagte

der Zeitung: „Wir wollen es für die Menschen einfacher machen. Die umständliche Suche nach dem diensthabenden Arzt entfällt künftig.“

Quelle: dpa



Gut beraten mit dem neuen GOZ-Seminar

Jetzt ist es amtlich – am 1. Januar 2012 tritt die neue Gebührenordnung für Zahnärzte in Kraft. Die renommierte Referentin Iris Wälter-Bergob klärt rund um die Thematik in einer neuen Seminarreihe zur GOZ auf.

Wie geht man mit Absenkungen und Aufwertungen um, welche Rolle spielt der betriebswirtschaftliche Sollumsatz? Wie können qualitätsorientierte Honorare in Zukunft umgesetzt werden und welche Vereinbarungen werden

dafür benötigt? Im Seminar werden die wichtigsten Änderungen und Neuerungen angesprochen und anhand zahlreicher Beispiele zu einfachen und komplexen Behandlungsfällen optimal veranschaulicht.

Weitere Informationen und Termine:
OEMUS MEDIA AG
E-Mail: event@oemus-media.de
Web: www.oemus.com